

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 8.

25. Januar 1860

Marktberichte.

Elbing. In der vergangenen Woche war größtenteils gelindes Frostwetter anhaltend, untermischt mit etwas Schneegestüm und Wind. Die Zufuhren von Getreide waren mittelmäßig, Preise etwas weichend, jedoch im Ganzen wenig verändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127.—134 pf., 68—79 Sgr., absallendere Sorten 55—65 Sgr. Roggen, 125.—bis 130.—pf., 46—49 Sgr., Gerste 34—44 Sgr., Hafer 21—27 Sgr. Erbsen 49—52, graue 56—62 Sgr. — Spiritus bei ziemlicher Zufuhr bis 16 Thlr. auch event. etwas mehr bezahlt.

Danzig. Ungeachtet der geringen Anregung von außerhalb zeigte sich in letzter Woche für seinen Weizen recht lebhafter Begehr, dagegen fanden abfallendere Gattungen wenig Liebhaber. Bei im Allgemeinen ziemlich starker Zufuhr, war besonders Roggen gedrückter. Wahnpreise: Weizen 55—82, Roggen 48—52, Gerste 38—51, Hafer 21—26, Erbsen 45—55 Sgr. — Spiritus 16½ Thlr.

Königsberg. Mit Weizen war es leiste Woche an unserer Kornbörsen matt; in den meisten Getreidesorten nur geringes Geschäft. Bei mittelmäßiger Zufuhr wurde am Markt bezahlt: Weizen 70—83, Roggen 45 bis 52 Sgr., Gerste 35—46, Hafer 25—28, Erbsen 50—59, graue 60—69 Sgr. — Spiritus preishaltend 16½ Thlr.

Zeitungsmeldungen.

Preußen. Berlin. (St.-A.) Der verhältnismäßig günstige Zustand in dem Befinden Sr. Majestät des Königs dauerte auch in der verschlossenen Woche an; weitere leichte Fortschritte auf dem Wege der Besserung sind nicht zu verleugnen. — Die Mtszgztg. „Berlin“ sagt dagegen: Ueber das Befinden des Königs verlauten ungünstige Nachrichten. Leiden an den Jähnen und am Unterleib haben den hoffnungsvollen Zustand der letzten Wochen wieder verkümmert. Der Aufenthalt in Sanssouci wird bei der rauhen Jahreszeit immer schwerer erträglich, da trotz aller angewendeten künstlichen Mittel sich eine behagliche Wärme nicht hervorbringen lässt. — Der Prinz-Regent ist von seinem Unwohlsein fast vollständig genesen, wird indessen, um weiteren nachtheiligen Folgen der Erkältung vorzubeugen, das Zimmer noch einige Tage halten müssen. Die gewohnten Arbeiten, denen der Regent mit großer Pflichttreue obliegt, sind auch in den letzten Tagen nicht unterbrochen worden. — Alle Angaben über den Wechsel im Ministerium des Auswärtigen sind vollständig aus der Luft gegriffen.

In Folge der bereits mit den Küstenstaaten getroffenen Vereinbarungen ist die Einbringung festler und bestimmter Anträge bei dem Bunde von Seiten der preußischen Regierung mit Sicherheit zu erwarten. Als ein Hauptpunkt dieser Anträge und als nächster Schritt zu ihrer Ausführung wird die Annäherung der Eisenbahnlinien an die Küstenbefestigungen bezeichnet. — Für Marinezwecke wird eine nicht unbeträchtliche Summe von dem Landtage gefordert werden. Wie man hört, beabsichtigt man die Anweisung dieser Mittel aus dem Restbetrage der Anleihe von 30 Millionen zu beantragen. — Die Abänderungen in der Uniformirung der Preußischen Armee sollen in sehr umfassender Weise erfolgen. Man beabsichtigt die Einführung von Umschlagkragen in verschiedenen Farben an den Waffenröcken und die Einführung von Wulsten an Stelle der Achsellappen an den Schultern (wie bei der Artillerie und den Jägern der österreichischen Armee). Auch die Epauletten der Offiziere sollen in Fortfall kommen; über die Kopfbedeckung ist noch keine Entscheidung getroffen. Alle diese Veränderungen werden indessen erst mit der Ausführung der neuen Armee-Organisation in das Leben treten.

Wie die „P. B.“ berichten, wird der Justizminister Dr. Simons wirklich seinen Abschied nehmen, und zwar, weil seine Schafft so sehr gelitten hat, dass eventuell ein völliges Erblinden zu befürchten steht. — Der bekannte Abgeordnete

v. Vincke soll Aussicht haben, Oberpräsident von Westphalen zu werden. Sein Vater bekleidete einst denselben Posten.

Die Anfertigung der gezogenen Kanonenröhren für die preußische Artillerie schreitet so rüstig vorwärts, dass sämtliche Artillerie-Negermenter schon zum Sommer im Besitz der neuen Geschütze sein werden.

Die Konferenz wegen der Küstenbefestigungen ist geschlossen. Es wird jetzt eine Prüfung der Küsten für die zu treffenden Vertheidigungs-Maßregeln stattfinden, und alsdann von Seiten Preußens der Bundesversammlung eine betreffende Vorlage, unter Anderem auch wegen der von einigen Staaten aufzubringenden Kosten, unterbreitet werden. — Die „N. P. Z.“ sagt: Wie wir hören, ist den Truppenheilen der Befehl zugegangen, die sämtlichen Linien-Infanterie-Bataillone auf 538 Köpfe zu senken und die diese Stärke überschreitenden Mannschaften (zur Hälfte zwe- und dreijährige) sofort den bezüglichen Landwehr-Stamm-Bataillonen zu überweisen. — Aus Lübeck im Holland wird vom 18. Januar gemeldet: Ein großer Theil der von der preußischen Militair-Verwaltung versteigerten Pferde ist massenweise aufgelaufen und über die Grenze nach Frankreich befördert worden. Ob diese Pferde den Krieg gegen China mitmachen oder in einer anderen Richtung verwandt werden sollen, bleibt die Frage. — Nach englischen Mittheilungen würde es in der Absicht des französischen Kaisers liegen, auch mit anderen Ländern Handelsverträge zur Erleichterung des Güter-Austausches abzuschließen. (Eine Lockspeise für Deutschland!)

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 20. brachte der Minister des Innern den Gesetzentwurf wegen Feststellung der Wahlbezirke ein. Die Wahlorte bestimmt das Gesetz, vorbehaltlich dringender Ausnahmen, wo örtliche Verhältnisse es ertheilen und der Minister des Innern besondere Bestimmungen treffen kann. Eine Änderung gegen früher ist insofern nicht getroffen, als die Zusammenlegung zweier Kreise zu einem Bezirk beibehalten worden ist. Der Minister erklärte dabei in Betreff eines vielfach so dringend verlangten anderweitigen Wahlgesetzes, dass es der Regierung noch an den Grundlagen fehle, das Wahlgesetz selbst auszuarbeiten, dass sie auch glaube, dass ein dringendes Bedürfniss zur Abänderung des Wahlgesetzes selbst in diesem Augenblick noch nicht vorliege. (Wir sind darin anderer Meinung. Wir glauben — und das haben wir schon mehrmals ausgesprochen, — dass es gar kein dringenderes Bedürfniss giebt, als die vollständige Abschaffung des jetzigen, nur im Orange der Not entstandenen, an sich aber völlig hilflosen und unzweckmäßigen Wahlsystems nach Kopfzahl und Klassen, und die Einführung eines auf naturgemäßer sicherer Grundlage beruhenden, dem staatlichen Organismus entsprechenden Wahlsystems, so für die Kommunal- wie für die Landesrepräsentation.) — Die auf die Heeres-Organisation bezügliche Vorlage wird mit Nachdruck eingebbracht werden. Die Annahme derselben in Bezug auf die Vermehrung der Cadres so wie auf Ausdehnung des Reserve-systems scheint keinem Zweifel zu unterliegen; um so fraglicher ist aber die allseitige Zustimmung zur durchgängigen Einführung der dreijährigen aktiven Dienstzeit. Die große Mehrheit der liberalen Partei hält an ihrem Verlangen einer bloß zweijährigen Dienstzeit fest. — Eine Anzahl liberaler Abgeordneten hat beschlossen, einen Antrag auf eine Adresse an Se. Königl. Hoh. den Prinz-Regenten einzubringen, welche 1) auf eine starke Central-Gewalt im Deutschland, in welcher Preußen die ihm gebührende Stellung einnimmt,

und 2) auf eine Volksvertretung am deutschen Bunde gerichtet ist.

Die Börse am 23. war im Ganzen ziemlich fest; österreichische Papiere weichend. Pr. Staats-schuldscheine 84½.

Destrelle. Die „H. B. Z.“ bestätigt die neuliche Mittheilung, dass die Eventualität der Unvermeidlichkeit eines neuen Krieges hier ernstlich in Erwägung gezogen wird. Die revolutionäre Agitation im Venetianischen ist seit einigen Tagen in furchtbarem Wachsen begriffen und ist offenbar die Folge der von Sardinien wieder aufgenommenen Politik, welche die Gelegenheit für günstig zu halten scheint, einen Versuch für das von Napoleon nur halb durchgeführte italienische Befreiungs-Programm in seiner andern Hälfte auf eigene Faust zu machen. Die Berufung Gabours ist offenbar das Signal, dass für Sardinien bezüglich der Annexation Mittelitaliens und Venetiens der Augenblick der Action wieder gekommen ist. Destrelle aber ist entschlossen, es auf einen Kampf auf Leben und Tod um den Besitz Venetiens ankommen zu lassen. — Verona mit dem ganzen Festungsraum ist in Belagerungszustand versetzt worden.

Frankreich. Es circuliert das Gerücht, dass die Veröffentlichung eines neuen Briefes des Kaisers an den Papst bevorsteht. Der Erzbischof von Paris hat seine Demission als Mitglied des Geheimraths gegeben. Der „Moniteur“ verarbeitet bereits den Honig des kaiserlichen Schreibens: er bringt schon einen Bericht der Minister, die Arbeiten zur Trockenlegung von Sümpfen betreffend. Die halbamtl. Blätter wiegeln schon wieder ab und bemühen sich, die Besorgnisse vor den Folgen einer zu schleunigen Durchführung des neuen volksirtschaftlichen Programms zu beschwichtigen. — Nach der „Patrie“ ist der Handelsvertrag mit England noch keineswegs unterzeichnet; überhaupt scheinen in der Handelsreform-Frage immer mehr Schwierigkeiten entgegentreten. — Nachrichten aus Westindien melden, dass es Studio, dem Spiegelfesten Drift's, gelungen ist, mit 9 anderen Sträflingen aus Cayenne zu entkommen.

Großbritannien. Wie „M. Chronicle“ mittheilt, wird Frankreich den Einfuhrzoll auf Eisen und Kohlen, England auf Wein, Spirituosen, Seide und Pariser Artikel herabsetzen. Der „Spectator“ giebt als Inhalt des Handelsvertrages mit Frankreich an: Gleichstellung der englischen und französischen Flagge; Aufhebung des Tonngeldes; Aufhebung der Taxe auf Kohlenausfuhr, Revision mehrerer Tarife. Auch in der Fischerei-Frage von Neufoundland soll ein Arrangement getroffen worden sein. Nach der Pariser Correspondenz der „Times“ vom 20. d. wurde die Unterzeichnung des Handelsvertrages zwischen England und Frankreich ständig erwartet; Lord Cowley sei mit den erforderlichen Vollmachten vollständig versehen.

Italien. Der Kaiser Napoleon betrachtet sich an die Verträge von Villafranca und Zürich gebunden, weil Destrelle unter keiner anderen Voraussetzung einen Kongress beschließen und sich lieber mit einem Proteste gegen einen solchen Treubruch an die Großmächte wenden wollte. So lautet die jüngste Mittheilung über die Absichten des Kaisers. Es muss ihm jetzt freilich daran liegen, einen Kongress zu Stande zu bringen und die anderen Mächte zu Gehülfen bei seinen Veränderungen der Karte Europa's anzunehmen.

Rom. Beinahe das ganze Patriziat hat eine Ergebenheits-Adresse an den Papst gerichtet; auch Prinz Joseph Bonaparte soll dieselbe unterzeichnet haben. Der mutige Widerstand des Papstes erweckt ihn überall Theilnahme, und Latein wie Geistliche schließen sich enger um Pius IX. zusammen.

Die piemontesische Regierung sucht auf alle Weise den Gerüchten wegen Abtretung Savoyens an Frankreich entgegenzutreten. — In Turin hat das Landesgericht einen Geistlichen zu 3 Monaten Kerker und 500 Frs. Geldbuße verurtheilt, weil er während des Krieges seinen Pfarrkindern ein Bulletin vorlas und sich dabei der Worte bediente: „Unsere Artillerie wurde von der österreichischen überall geschlagen und zum Schweigen gebracht.“ — Die Berichte aus der Lombardei stimmen darin überein, dass ein grosser Theil der dortigen Bevölkerung sich in Betreff der praktischen Resultate der Nationalitäts-Bestrebungen sehr enttäuscht fühlt. Man ist mit dem neuen piemontesischen Regiment namentlich deshalb unzufrieden, weil es die alten, höchst liberalen Gemeinde-Institutionen für die außerhalb der Städte angefessenen vollkommen vernichtet. Diese Institutionen stammen von der Kaiserin Maria Theresia her. Sie gab dem bis dahin sehr schlecht organisierten Lande eine Municipal-Verfassung mit dem ausgehendesten Selbstgovernment. In Mailand haben von 10,488 eingeschriebenen Wählern bei den Provinzial- und Kommunalwahlen nur 8944 ihre Stimmen abgegeben,

Verschiedenes.

— Ein Theil der Demokratie schwärmt bekanntlich jetzt für Louis Napoleon als den Schöpfer neuer Freiheit. Die „Augsb. Allgem. Ztg.“ sagt darüber mit Recht: „Wir unferntheils verzichten gern auf eine Freiheit aus solcher Hand, gönnen sie aber von Herzen unseren Freiheitshelden. Wenn sie unter der Herrschaft jener Freiheit nur den zehnten Theil dessen zu schreiben und zu sagen wagten, was sie jetzt in dem „geknicketen Deutschland“ singen und sagen, so würde man wahrscheinlich sehr kurzen Prozeß mit ihnen machen und ihnen Gelegenheit geben, geographische und freiheitliche Kenntnisse in dem Lande zu sammeln, wo der Professor wächst. Wer die Freiheit für Deutschland von einem Napoleon erwartet, reiht sich selbst unter die Kategorie des niederen Blödsinns und verdient einfach, mit oder ohne Zwangsjacke, unter das französische Sicherheitsgesetz gestellt zu werden. Wenn der Kaiser Napoleon die deutsche Frage studirt, wird er es wahrscheinlich nicht nach den Hesten unserer demokratischen Staatsweisen thun, sondern nach den Hesten seines Oheims. Was darin geschrieben steht, wissen Alle, die überhaupt etwas wissen.“

— In einer dieser Tage stattgefundenen Versammlung der städtischen Ressource in Breslau wurden, wie die „Volkszg.“ berichtet, Petitionen an den Landtag auf ein Verbot aller Ausnahmegerichte und auf Verantwortlichkeit der Beamten vor dem Gesetz, ferner „für Wahrung des konstitutionellen Interesses in Italien“ und sich dafür zu verwenden, „daß die Wünsche der italienischen Bevölkerung berücksichtigt werden“, beschlossen. — Sehr passende Anträge für eine Ressource!

— Die „Breslauer Ztg.“ erzählt aus Posen, dort sei die Toleranz, welche sich unter den Juden kund gebe, so groß, daß in verschiedenen dortigen jüdischen Familien am Weihnachtsabend den Kindern reich geschnückte Weihnachts. (Christ-) Bäume bescheert worden seien.

— Gotha. Von einigen hiesigen Verehren Arndt s ist demselben zu seinem 91. Geburtstage eine große Gerlatwurst mit schwarzrothgoldenen Schnürselbändern nebst entsprechender Grotulation überlandt worden. Gleichen ist von Arndt ein Brief angekommen, worin er seinen Freunden im deutschen Wurzlande in der herzlichsten Weise seinen Dank für das Geschenk ausspricht. Eine Wurst ist denn doch schmackhafter, als eine Adresse.

— Paris. Als Merkwürdigkeit wird vom letzten Tuilerien-Ball bemerkt, daß mehrere der elegantesten und vornehmsten Damen eine Demonstration gegen die herrschende Reifrockmode (gewöhnlich, aber ganz unrichtig „Crinoline“ genannt) machten; sie erschienen in schlank fallenden Kleidern, zugleich aber in jenen kurzen Taillen, welche die Frauen zu Anfang des Jahrhunderts trugen. Aus Reaktion gegen den Reifrock wird man jener viel abschaulicher Modus der engen Rocke und der quer über den Busen gebundenen Taillen verfallen. Der Reifrock ist an sich weder häßlich noch verwerthlich, er macht immer eine gute und für die Brust gesunde und passende Figur; nur die Uebertreibung ist lächerlich und häßlich.

— Aus London, 19. Januar wird geschrieben: Dem gewöhnlichen Leuchtgas droht durch das electrische Kalklicht eine gefährliche Nebenbuhlerschaft. Um die Hauptstadt mit letzterem zu versehen, bildet sich eben eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 300,000 Pf. St. in Aktien à 10 Pf. St. Sie zahlt den Erfindern Patentinhabern 16,000 Pf. St. baar und 44,000 Pf. St. in Aktien. Dem Prospektus folge würde die neue Beleuchtungsmethode um die Hälfte wohlfeiler als unser gewöhnliches Brenngas zu stehen kommen. Sie kommt schon im Laufe der nächsten Woche zur Anwendung, da die neue Westminsterbrücke auf diese Weise beleuchtet werden soll.

— Die „Volkszg.“ behauptet — aber nicht als Spaß sondern in vollem Ernst —, der Prinz Napoleon (Plon-Plon), der zu dieser Rolle schon von Beginn an aufbewahrt und auseinander sei, werde wahrscheinlich die Hand dazu bieten, — etwa einer neu erfundenen Trüffelpastete Eingang zu verschaffen? Nein — „den schlummernden Geist der französischen Nation zu erwachen, um durch ihn und mit einem Lebensgeist, den man seit anger Zeit in Frankreich vermisst hat, ein neues Regiment im neuen Kampfe zu beginnen und zu beenden.“ (Hat die „Volkszg.“ etwas von dem neuen Lebensgeist des Monsieur Plon-Plon schon gekostet?)

— Aus Paris wird der „Kreuzzeitung“ folgendes geschrieben: „Einer der Barone der hiesigen Börse lädt vor einigen Tagen alle seine Freunde und Bekannte zum Essen zu sich; er ist sehr heiter, beim Nachtisch erzählt er ihnen, daß er im letzten Jahre so viel an der Börse gewonnen habe, daß er sich gedrunken fühle, jedem von ihnen ein Geschenk zu machen. Danach geht er in ein Nebenzimmer, um die Geschenke zu holen, er kehrt aber nicht wieder; die ungeduldige Gesellschaft erblickt endlich die Thür, die der reiche Mann hinter sich verschlossen, sie dringen in das Schloß und finden eine Leiche. Der Mann hatte sich erhängt, in der Hand hielt er einen Zettel mit der Aufschrift: Theilt euch zu gleichen Theilen den Strick, mit dem ich mich erhängt habe, das ist mein Geschenk für euch.“

— Der nordamerikanische Freistaat Arkansas hat durch ein Staatengeley, das am 1. Januar 1860 in Kraft getreten ist, alle freien Neger von seinem Gebiet verbannt und bestimmt, daß jeder solche Neger, der nach dem 1. Januar nicht ausgewandert ist, oder je zurückkehrt, in die Sklaverei verkauft werden soll. Ein Gesetz-Entwurf derselben Tendenz liegt dem Senat von Missouri vor und soll am 1. Januar 1861 in Kraft treten. In den Staaten Mississippi, Kentucky und Tennessee werden dieselben Gesetze vorbereitet. — Prächtige Freiheit in diesen Freistaaten!

Aus der Provinz.

— Aus Westpreußen. Nach dem von dem Minister des Innern in dem Abgeordnetenhaus eingebrachten Gesetzentwurf: die Feststellung der Wahlbezirke für das

Haus der Abgeordneten betreffend, sollen fortan wählen: die Kreise Elbing und Marienburg in Marienburg 2 Abgeordnete, die Stadt Danzig und der Kreis Danzig in Danzig 3 Abg., die Kreise Neustadt und Kartaus in Goppot 2 Abg., die Kreise Beerten und Stargardt in Stargardt 2 Abg., die Kreise Stuhm und Marienwerder in Marienwerder 2 Abg., die Kreise Ros. u. Berg und Graudenz in Freystadt 2 Abg., die Kreise Löbau und Strasburg in Neumark 2 Abg., die Kreise Thorn und Culm in Culmsee 2 Abg., der Kreis Schwedt in Schwedt 1 Abg., die Kreise Gonitz und Schlochau in Gonitz 2 Abg., die Kreise Tłatow und Deutsch Krone in Jastrow 2 Abgeordnete.

— Pr. Holland. Die Stelle des nach Uslit berufenen Herrn Superintendenten Petersen, wird, dem Bernehen nach, durch Herrn Superintendent Erdmann in Alsfelde besetzt werden.

— Königsberg. (D. Z.) Wie wir hören, wird in Kurzem die hiesige Garnison um sehr bedeutende Truppenmassen vermehrt werden. Zu den Stamm-Bataillonen des 1. und 3. Landwehr-Infanterie-Regiments sollen auch die beiden anwesenden Bataillone jedes dieser Regimenter hier in Garnison treten und dann soll auch noch ein zweites Garde-Landwehr-Bataillon hierher verlegt werden. Außerdem erhält das in Gumbinnen bisher gestandene 2. Bataillon 3. Infanterie-Regiments Königsberg zu seinem Garnisonorte. — Am 23. Morgens sah man bereits einen vollständigen Zug sich auf der Endkuhner Bahn fortbewegen; derselbe beförderte mehrere höhere Beamte, welche die Bahn einer Supervision unterwerfen werden.

— Aus dem Kreise Kulm. Ende voriger Woche wurde bei Mallinowo auf dem Felde die Leiche eines gewissen Hubert Makowski gefunden, der als ein Säufer, Schläger und prozeßsüchtiger Mensch in der ganzen Gegend verrufen war, und überdies unter dem Verdacht mehrerer Brandstiftungen stand. Der Sektionsbefund ergab, daß er mit Knütteln erschlagen worden ist, den Thätern ist man indes noch nicht auf der Spur. Als einen Beitrag zur Kennzeichnung des sittlichen Standpunktes jener Gegend füge ich die charakteristische Neußerung seiner zärtlichen Gattin hinzu, welche dieselbe bei der Auflösung der Leiche that: „Schade, daß man ihn nicht schon vor einem Jahre todtgeschlagen hat.“

— Elbing. (R. H. Z.) Zu der am Sonnabend Abend im Saale des Casino anberaumten Versammlung, in welcher es sich um Gründung eines Filial-Vereins der allgemeinen Schillerstiftung, mit Anschluß an den westpreußischen in Danzig bestehenden Schillerverein, handelte, hatte sich nur eine geringe Zahl (15) Theilnehmer eingefunden, welche beschlossen, zuvordest die Sache mehr in Anregung zu bringen, den größeren Theil des Publikums mit der nationalen Bedeutung und der Tendenz der Stiftung mehr bekannt zu machen und erst, nachdem eine Auflösung zum Beitritt an die Einwohner Elbing erlossen, sich zu erklären, ob der Verein eine selbständige Filialstiftung oder nur ein Zweigverein der Danziger Filial-Stiftung werden solle. Es wird diese Erklärung vor Allem von der Zahl der Mitglieder abhängen, je nachdem von diesen durch die jährlichen Beiträge eine Summe von 50 Thlr. oder 1000 Thlr. wird aufgetrieben werden können. Es wurde ferner beschlossen, daß die Beiträge beliebig von 10 Sgr. an gezeichnet werden können (nicht wie in Danzig, wo der niedrigste Beitrag 1 Thlr. ist.) Von den Anwesenden wurde ein interimistisches Comité ernannt, welches aus den Herren Oberbürgermeister Burscher, Reichsbürokrat Krebsig und Kaufmann Förster besteht.

— Elbing. Nach dem letzten Berichte über den Betrieb der hiesigen städtischen Gasanstalt vom Dezember v. J. versorgte die Anstalt 331 öffentliche und 875 Privatlammen. Der Konsum der letzteren betrug 393,400, der Gesamt-Konsum 815,147 Kubikfuß; die Kosten derselben nach Abzug des Etrages an Koaks &c. beliefen sich auf 550 Thlr.

— Elbing. Von den für die Königl. Marine auf dem Bauplatz der Herren Schiffbaumeister Gebrüder Mielaff neu erbauten beiden Kanonenbooten wird das eine, „Jäger“, nächst Freitag Nachmittag 3 Uhr, das zweite nächsten Montag Nachmittag vom Stapel gelassen werden.

— Elbing. Am Montag erholte sich ein hochbejahter Mann in seiner Wohnung in der Mauerstraße, nachdem er zuvor häufig darüber geklagt, daß er von heftigen Gliederschmerzen so hart geplagt werde, daß ihm das Leben immer mehr unerträglich sei.

Theater.

Das neue Charakterbild von Arthur Müller „Wie geht's dem Könige?“ ging am vergangenen Freitag bei ziemlich gefülltem Hause zum ersten Male über die hiesige Bühne, jedoch ohne besonderen Erfolg. Das darin behandelte, der neueren Geschichte unseres Vaterlandes entlehnte Sujet dient weniger zur Erregung eines dramatischen Interesse, sondern mehr als Gelegenheit für eine Wirkung der darin befindlichen Hauptperson, des „alten Blücher.“ — Die nothwendige Eigenthümlichkeit des Charakterbildes, das Gegenüberstellen zweier sich durchaus entgegengesetzter Charaktere, wodurch Konflikte herbeigeführt und Contraste veranlaßt werden, entbehrt dieses Stück gänzlich; denn unmöglich können wie die erdichteten Liebes-Aventuren des Franzosen Cheminal für eine Folie gelten lassen, die dem biederem Wesen Blücher's beigefügt ist. Die Exposition wird zudem durch lange ermüdende Monologe an einzelnen Stellen beeinträchtigt, wo solche durchaus nicht hingehören. Am wirksamsten erscheint uns der 4. Akt mit der Spiel-Szene, in welcher das vorbereitete Attentat der Franzosen auf die Person unseres verstorbenen Königs durch das energische Handeln des Freiherrn v. Hallenstein und Blücher's inhibiert wird. Reichlich mit Sentenzen versehen, die Bezug nehmen auf die neuesten Vorgänge jenseit des Rheines, wird das Stück sich doch einige Zeit auf dem Repertoire halten. Die Figur des

alten Generals v. Blücher ist natürlich von dem Verfasser sehr bevorzugt und wird größeren Künstlern genügend Gelegenheit bieten, ihre Mittel für Charakterrollen in's beste Licht zu stellen, die meisten Darsteller aber auch leicht zu Uebertreibungen verleiten, da die Natur des Helden bekanntlich derb und sein Aufstehen gerade nicht fein und hofmännisch war. Herr Direktor Mittelhausen war solchen Uebertreibungen ferne geblieben; seine Darstellung hätte sonst wohl nichts zu wünschen übrig gelassen, wenn sich in Gang und Gebetzen mehr das militärische Air des alten Haudegen bemerkbar gemacht hätte. Die übrigen Mitwirkenden bestätigten meist, und verdient namentlich die sorgfältige Ausstattung des Stückes unsere gebührende Anerkennung.

Montag: „Mondecaus.“ Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel. Wir haben uns über den Werth des Stückes schon früher ausgesprochen, es bleibt uns daher nur übrig, über die Darstellung zu berichten, die uns im Allgemeinen sehr befriedigte, da die Ausführung bis auf Einzelheiten recht brau war. — Herr Victor in der Titelrolle hat mit seiner Leistung unser früheres Urtheil nur bestätigt, und wir leben der festen Überzeugung, daß Herr Victor mit seinen ergiebigen Mitteln für das Heldenfach in seinem Wirkungskreise stets gute Erfolge erzielen wird. — Der rege Eifer für die Sache hatte den Darsteller wohl etwas in Extase gebracht, doch rechtfertigt dies der Charakter der Rolle, da nur ein leidenschaftlich erregtes Gemüth in Tiefland verfallen kann und also damit der Dichtung ihr Recht geschah. Die meisten anderen Rollen fanden angemessene Darstellung. Der erste Komiker spielte den Pater Campanella so brav, daß wir seiner lobend erwähnen müssen. Ernst, Ruhe und Würde drückten sich in Spiel und Sprache aus. — Dem Benefizianten wurde lebhafter Applaus gespendet. —

Briefkasten. 1) Anonymus macht darauf aufmerksam, daß der neue prächtige Kronleuchter im Schauspielhause nicht 40, sondern 48 Glämmen hat. 2) x fragt, wie es kommt, daß mitunter einzelne Gaslaternen in den Straßen dunkel bleiben?

Auf den Aufruf an die deutschen Frauen und Jungfrauen

in No. 4. dieses Blattes wird wiederholt aufmerksam gemacht! ☺

Zodes-Anzeigen.

Am 21. d. Ms. Mittags 12 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Leiden, mein innigst geliebter Bruder J. W. Hinze in seinem 57. Lebensjahr. Dieses zeige ich statt besonderer Meldung ganz ergebenst an.

J. F. Hinze, Tuchmachermeister.

Heute Nachmittag ½ Uhr endet ein sanfter Tod die längeren Leiden des ersten Vorstandsbeamten der hiesigen Königl. Bank-Commandite, Rechnungsräths Carl Theodor Pflüger, im 69. Lebensjahr.

Elbing, den 23. Januar 1860.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn Rechnungsräths Pflüger findet Freitag den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr statt. Wir setzen voraus, daß die Mitglieder unserer Corporation sich daran betheiligen wollen, und ersuchen dieselben daher sich 9½ Uhr in dem dazu gütigst bewilligten Lokal des Herrn J. Loevenstein, alter Markt No. 42, einzufinden zu wollen.

Elbing, den 24. Januar 1860.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

In der Absicht Anfangs März eine Verlosung für die Zwecke unseres Vereins zu veranstalten, ersuchen wir die geehrten Damen der Stadt und Umgegend, welche sich für denselben interessiren, ergebenst, unsern schon vorhandenen Vorrath von Verlosungsgegenständen durch gütige Gaben, insbesondere weibliche Handarbeiten, vermehren und solche bis Ende Februar an Frau Oberbürgermeister Burscher, Frau Marie Jansson oder Frau Prediger Krämer freundlichst gelangen lassen zu wollen.

Elbing, den 21. Januar 1860.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 1. Februar Nachmittags 3 Uhr.

Theater in Elbing.

Donnerstag den 26. Januar wird Fräulein Ottilie Genée ihren Gastspiel-Cyclus eröffnen. Da die Künstlerin bereits bekannt und durch ihre Leistungen so oft das Publikum erfreute und in die heiterste Stimmung versetzte, so halte ich es für überflüssig, etwas über die Vorzüglichkeit der Künstlerin zu sagen, die in ihrem Genre einzig dasteht und fast nicht übertroffen werden kann.

Zur Eröffnung den 26.: **Diavoletta vom Kreuzwettergrund**, oder: **Vier und zwanzig Jahre**, Lustspiel in 3 Akte, Theilungen nach dem Italienischen des Federici. Hierauf: **Bei Wasser und Brod**, Eher mit Gesang von Jacobsohn.

Freitag den 27. Januar: Zweites Lustspiel des Fräulein D. Genée: **Nosine**, oder: **Der geborgte Liebhaber**, Lustspiel in 1 Akt von C. Blum. Hierauf: **Die Selbstmörderin**, oder: **Die letzte Stunde einer Pugmacherin**, Soloscherz mit Gesang von Julius. Zum Beschluss: **Ein Berliner Taugenichts**, Schwank mit Gesang von Jacobsohn.

Vorberichtet wird: **Einer von uns're Leut'**.

J. C. F. Mittelhausen.

Mittwoch, den 1. Februar 1860,
Abends 7 Uhr:

3. Abonnements-Symphonie - Concert im Saale des Casino.

Programm.

Ouverture zu „Wilhelm Tell“ von Rossini. Réveil du Lion von Konski, Duett aus der „weissen Dame“ für Sopran und Tenor, Ouverture zur Oper „der Freischütz“ von Carl Maria v. Weber,

Symphonie C-moll von Beethoven.

Abonnements-Billets 6 Stück 2 Thlr., (3 Stück 1 Thlr.) sowie auch einzelne Billets à 12½ Sgr. sind bei Herrn Maurizio und in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung zu haben.

Damroth.

Amtliche Verfügung

Sekretarmachung.

Der auf den 26. d. Mts. anberaumte Termin zur Wahl eines Stadtverordneten von der ersten Wählerabtheilung wird bis auf Weiteres aufgehoben.

Elbing, den 24. Januar 1860.

Der Magistrat.

Chemisch präparierte Baumwolle von Cornelius Pongs

in Odenkirchen in Rheinpreußen. Dieselbe dient zum äußerlichen Gebrauche, ist von tüchtigen Medicinern geprüft und bewährt sich ganz vorzüglich.

Preis 10 Sgr. per Packchen.

Lager in Elbing bei Herrn Daniel Peters, Wasserstraße.

Beugniss.

Seit einigen Jahren an Gichtschmerzen leidend, habe ich zur Beseitigung derselben viele Mittel erfolglos angewandt, bis ich nach achttätigem Gebrauche der von Herrn Cornelius Pongs zu Odenkirchen fabrikirten Gichtbaumwolle davon befreit bin, was ich hiermit der Wahrheit gemäß attestire.

Rheydt, den 6. December 1859.

(L. S.) **H. vom Ende.**

Neue Sendung Berliner Herrenstiefel, so wie D. Bronee-Schuhe für Damen bei

Otto Patry.

Coffeur.

Spickgänse bester Qualität empfiehlt bei billigster Preisnotirung

Arnold Wolfeil.

Geschältes Backobst, gebackene Kirschen, Blaubeeren, türkische Pflaumen und Pflaumenfreide empfiehlt

Arnold Wolfeil.

1000 Scheffel schöne Kartoffeln hat billig zu verkaufen.

Gustav Schmidt.

Ein lindenes Glasspind ist zum Verkauf hell. Geiststraße No. 15., 1 Treppe hoch.

Formulare
zu Lehr-Kontracten
sind in der Wernich'schen Buchdruckerei
zu haben.

Hansdorfer Ziegelniederlage über'm Drausen in den drei Rosen.
Den Herrn Niederungs-Bewohnern die ergebene Anzeige, daß daselbst stets Ziegel zu festen Preisen, gegen Anweisung vom heisigen Dominium, von Herrn Gastwirth Preuß verabfolgt werden.

3' birkenes Klovenholz
in ausgezeichneter Qualität offerirt billigt
H. Baumbach,
Güldenboden.

Dünger : Gyps
in beliebigen Quantitäten empfiehlt zu billigen Preisen.
H. Baumbach,
Güldenboden.

2000 Schod Dach-Rohr sind auf dem Gute Neu-Terranova zu verkaufen.

Zwei große fette Bullen stehen zum Verkauf bei Hinz in Hoppenau.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen bei August Joost in Nogathau.

Ein junger Hühnerhahn ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Eine Niederunger Besitzung, 40 Morgen culm. groß, im besten Culturzustande mit ganz neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, vollständigem Inventarum und wohlgeordneter Hypothek, soll für einen mäßigen Preis bei einer Anzahlung von Thlr. 3000. verkauft werden.

Wegen der sehr günstigen Lage an einem schiffbaren Fluss eignet das Grundstück sich ganz vorzüglich zum Holzhandel.

Auskunft hierüber bei **C. E. Heidemann**,

Borbergstallstraße 6.

Ein Geschäftshaus im frequentesten Theile der Altstadt belegen, ist unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen.

Zur Anzahlung sind 7- bis 800 Thlr. erforderlich. Auskunft ertheilt **C. E. Heidemann**.

Ein niederunger Grundstück, 1 Meile von Elbing entfernt, 1 Huse 8 Mrq. preuß. enthaltend, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers, unter annehmbaren Bedingungen bis zum 6. Februar c. verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gesch. Ag. Grabowsky in Elbing.

Das Grundstück hohe Zinnstraße No. 1, bestehend aus einem Wohnhaus, großen Garten, einer Gärtnerwohnung und verschiedene Stallungen ist zu verkaufen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Die beiden Häuser Königsbergerstr. No. 39. u. 40., letzteres mit 7 heizb. Stuben, Schlafkabinett, 3 Küchen, großem Garten, Stallungen etc. sind zu verkaufen. Das Nähere alter Markt No. 61., 2 Treppe h. Daselbst ist eine möblirte Stube zu vermieten.

12 Morgen culmisch Land, in der Niederung, ganz nahe bei Elbing, ohne Gebäude, sind durch mich unter höchst günstigen Umständen zu verkaufen.

J. Bestvater,
alter Markt No. 17., 3 Treppen hoch.
Eine möblirte Stube ist von gleich zu vermieten. Mauerstraße No. 18.

Neu. Mühlendamm 49. ist eine Stube nebst aller Bequemlichkeit vom 1. April c. zu vermieten.

Große Stromstraße No. 7. ist eine Wohnung zu vermieten.

Eine Gelegenheit ist zu vermieten. Näheres Wasserstraße No. 90.

Kürschnerring ist eine Wohnung zu mieten. Das Nähere zu erfragen Wasserstr. 93.

Sperlingsstraße No. 22. sind 2 Wohn, eine von 2, eine von 3 Stuben und Zubehör zu vermieten.

Eine Wohngelegenheit, bestehend aus 4 Zimmern nebst Bodenraum und Keller, habe ich in meinem Hause vom 1. April zu vermieten.

Joh. Unger,
innern Mühlendamm No. 21.

In der Conditorei von Loh,
Schmiedestraße No. 19.,
sind ein oder auch zwei möblirte Stuben, 1 Treppe hoch, zu vermieten. Näheres daselbst.

Die Wohnung in meinem Hause Kürschnerstraße No. 27., bis jetzt von Schlossermeister Herrn Wicherl bewohnt, ist nebst eingerichteter Schlosserwerkstatt vom 1. April c. anderweitig zu vermieten.

W. Schulz.

Eine Wohnung mit 5 Zimmern, zusammenhängend, Küche, Kammer etc. Stall für 2 Pferde, Remise, Garten und ein Hofraum mit Werkstätten, Schuppen etc. ist im Ganzen und getheilt zu vermieten Brandenburgerstraße No. 1.

Kleine Ziegelscheunstraße No. 5. ist eine untere Wohngelegenheit nebst aller Bequemlichkeit zu vermieten. **P. Stahl**.

Neuern Mühlendamm No. 3., dem Gerichtsgebäude gegenüber, ist die aus 4 Zimmern bestehende Belle-Etage nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Friedr.-Wilh.-Platz No. 16. Große Hommelstraße No. 19. ist eine Wohngelegenheit zu vermieten.

In dem Hause Herrenstraße No. 17., in welchem seit mehreren Jahren ein Material-Geschäft betrieben, ist die untere Wohngelegenheit nebst Laden zu vermieten. Näheres daselbst.

Ein trockener Kellerraum ist zu vermieten kurze Hinterstraße No. 9.

Meine Ländereien zu Preuß. Nosenthardt werde ich den 30. Januar Vormittags im dortigen Krug in der bisher üblichen Weise vermieten.

Launterwald.

Um baldige Einsendung der zur Wäsche nach Berlin bestimmten Strohhüte bitten

Beuter & Sauerweid.

Ein ordentlicher Herrenschnitzer, welcher es übernehmen will, einige Zeit im Hause zu arbeiten, kann sich melden: Neueren Seit. Georgendamm No. 5.

Thlr. 4000.

werden auf ein neuerbautes Grundstück (Niederung) von 4 Hufen culm. zur 1. Stelle verlangt.

Ernst Schönelich.

25 Thaler Belohnung.

Am Montag den 23. d. M. ist auf dem Wege vom Lustgarten nach dem Bahnhofe eine Brosche, mit Diamanten besetzt, verloren. Der Finder erhält obige Belohnung. Vor dem Anlaufe warnt

C. A. Gerike, Juwelier.

Ein kleiner Marderkrallen ist am Sonntage verloren gegangen. Der Finder wird um Rückgabe gegen eine Belohnung gebeten Mauerstraße No. 10.

Ein schwartztuchner Damen-Mantelkrallen ist Sonntag Abend von der Lastadie nach der Traubestraße u. Mühlendamm nach dem Georgendamm verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbigem gegen gute Belohnung Schiffbauplatz 1. bei Schuhmachersstr. Wölker abzugeben.

Am Donnerstag, den 19. d. sind im „goldenen Löwen“ ein Paar Gummischuhe stehen geblieben. Um Rückgabe wird gebeten Wasserstraße No. 40.

Dem Finder einer kleinen Armtasche, worin eine Rolle Moirs-Band und Schlüssel waren, wird bei Abgabe derselben eine angemessene Belohnung zugesichert

Kleine Lastadienstraße No. 5.

Gef. Mantelkoffer; abzuholen alter Markt No. 4.

Im Bibliographischen Institut in Hildburghausen erscheinen auf Subskription folgende:

neue Pracht - Ausgaben der acht Luther - Bibel:

I.

Haus - Bibel.

In groß Octav - Format und durchaus neuer, die früheren Ausgaben weit an Schönheit des Drucks, Papiers und der Illustrationen übertrifftender Ausgabe. Der Text, welchem Luther's Übersetzung gewissenhaft zu Grunde gelegt ist, hat durch seine unübertroffene Klarheit, Verständlichkeit und Treue in allen acht evangelischen Kreisen den Vorzug vor anderen Bibeltexten erworben.

Diese für Familien - Andacht würdigste, sowie zur Gabe für Confirmanden geeignete lutherische Bibel erscheint mit den Apogryphen in 20 Lieferungen mit 50 schönen Stahlstichen, ohne die Apogryphen in 17 Lieferungen mit 42 Stahlstichen, jede Lieferung zum Preis von nur 5 Sgr. oder 18 Kr. rhein. und gelangt bis Ostern schon vollständig in Besitz der Subskribenten.

Nur Subskribenten erhalten mit der letzten Lieferung der einen wie der anderen Ausgabe das schöne Kunstblatt nach Leonards da Vinci:

Das heilige Abendmahl

in einem großen gelungenen Stahlstich als eine kostenfreie Zugabe.

Probe - Exemplare sind in allen Buchhandlungen vorrätig. Subskribenten - Sammler genießen bedeutende Vorteile.

Man subskribiert in Elbing bei

Baumwollene, wollene und seidene Hemdejacken und baumwollene Galicons von vorzüglicher Qualität in allen Größen erhält

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Doppelt gesiebte Nusskohlen in vorzüglicher Qualität offerirt billigst

G. Dehring.

Necht Amerikanische Gummischuhe

empfiehlt für Kinder pro Paar 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen 20 Sgr., beste Sorte 25 Sgr., für Herren 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. Self - actings für Damen 1 Thlr. und Self - actings für Herren 1 Thlr. 10 Sgr.

C. Grönning,
Schmiedestraße No. 1.

Dresch - Maschinen
mit neuer Konstruktion, sowie auch Säckseln, Mus-, Säes und Getreide-Reinigungs-Maschinen, Schrotmühlen, Pflüge, eiserne Ecken &c. empfiehlt und verkauft zu billigsten Fabrikpreisen.

R. W. Pieper,
Junkerstraße No. 42.

Doppelt gesiebte Nusskohlen
beste Sorte empfiehlt billigst

R. W. Pieper.

Ausverkauf.

Da ich das Wagengeschäft meines verstorbenen Mannes aufgebe, so empfiehlt sich sämtliche offene und Verdeckwagen, so wie Schlitten zu den billigsten Preisen.

J. G. A. Glave, Wwe.,
große Segelstraße No. 3.

Ein Schlossphäna ist billig
zu verkaufen

Schmiedestraße No. 17.

Blühende Camellien, Tulpen, Hyacinthen, Reseda, Flieder, Blattypflanzen und Blumen-Bouquette sind billig zu haben in Weingarten. Schräger, Gärtner.

Frischer früher rother Saatkleer ist zu haben im Gute Alt-Terranova.

II.

Altar - Bibel.

In Folio - Format, vollkommenster typographischer Ausstattung und mit 50 wirklichen Meisterwerken der Stahlstechkunst geschmückt. Der Text ist der unveränderte Urtyp von Luther's eigener Revision (1545) und ist mit einer großen Anzahl von Parallelstellen bereichert. Es ist diese die einzige Ausgabe, welche das unverfälschte Bibelwerk in einer den Anforderungen des Geschmacks und der Kunst angemessenen und des kirchlichen Altars würdigen Pracht wiedergibt.

Die Altar - Bibel erscheint mit den Apogryphen in 20 Lieferungen mit 50 prachtvollen Stahlstichen, ohne die Apogryphen in 17 Lieferungen mit 45 Stahlstichen, jede Lieferung zum Preis von nur 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein. und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein.

und wird binnen einem Jahr zu Ende geliefert.

7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 27 Kr. rhein

Beilage zu No. 9. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 28. Januar 1860.

Amtliche Verfugungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-Samml. pro 1850 Seite 265.) wird nach vorgängiger Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande der §. 49. des Reglements über das Droschkenfuhrwesen vom 6. August 1852 dahin abgeändert, daß

a, für eine Fahrt nach oder von dem Bahnhofe

1) am Tage von einer Person ..	5 Sgr.
zwei Personen .	7 Sgr. 6 Pf.
drei Personen .	10 Sgr.
vier Personen .	12 Sgr. 6 Pf.
2) in der Nacht von einer Person ..	7 Sgr. 6 Pf.
zwei Personen .	10 Sgr.
drei Personen .	12 Sgr. 6 Pf.
vier Personen .	15 Sgr.

gezahlt werden.

b, in der Stadt und den Vorstädten zahlt jede Person .. 2 Sgr. 6 Pf.

Für eine Person werden ein gewöhnlicher Koffer, Hutschachteln und Reisetaschen frei befördert. Für mehr als einen Koffer zahlt der Fahrgäste pro Stück 2 Sgr. 6 Pf.

Der Fahrgäste ist nicht verpflichtet, dem Droschkenfuchs das Fahrgeld zu entrichten, wenn derselbe ihm keine Fuhrmarke einhändigt.

Elbing, den 1. Januar 1860.
Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Die Vormünder der bei dem unterzeichneten Gericht unter Vormundschaft stehenden Pflegebefohlenen werden hierdurch aufgefordert, die Erziehungsberichte bis Ende März d. J. entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll zu erstaaten, wodrigensfalls nach Ablauf dieser Frist die säumigen Vormünder die Vorladung zu einem besonderen Termine auf ihre Kosten zu gewärtigen haben.

Elbing, den 18. Januar 1860.

Königliches Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 13. December 1859.

Das den Böttcher Ludwig und Henriette geb. Silberbach-Pahnleschen Eheleuten gehörige, in der Neustadt hier selbst belegene, aus Wohnhaus, Stall und Hofraum bestehende Grundstück II. No. 25. der Hypothekenbezeichnung, abgeschägt auf — 1537 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des III. Bureaus eingezehenden Taxe, soll

am 28. April 1860 Vormittags von 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle im Verhandlungszimmer No. 10. durch den Herrn Gerichts-Assessor Taurer subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Das dem Gemeindegut Altstadt zugehörige sogenannte Dammwärterhaus in Ellerwald 5. Trift, dicht an der Nogat belegen, welches aus einem Wohnhause, Stall, Scheune, Gelbhsgarten und circa 1½ Morgen Wiesenland besteht, soll vom 1. April 1860 bis wieder dahin 1861 auf ein Jahr anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf

Mittwoch den 1. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr

in der Wohnung des Herrn Stadtraths Housselle, Kurze Hinterstraße No. 16., angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Der Vorstand.

Geräucherte Lachse, schöner Qualität, in $\frac{1}{4}$ Fische, Stückchen von ca. 2 Psd., sowie Sardellen in Gläsern à 1 Psd. und $\frac{1}{2}$ Psd., sind billigst bei

G. C. Taute.

Brust-Caramellen, von Dr. Creuzwieser verordnet, welche für Brust und Lunge wohlthunnd sind, empfiehlt Adolph Kuss.

So eben empfing eine neue Sendung ächt Gothaer Cervelat, Trüffelleber- u. Bängenwurst, ital. Castanien, russische feinste Buckershoten, franz. grüne Erbsen in Blechdosen, ital. Macaroni in verschiedenen Facons und Parmesan-Käse, sowie von dem beliebten Punsch-Essenz, genannt „Punsch-Royal.“

Herrmann Entz,
Heil. Geiststraße No. 14.

Bestes geschältes Backobst, Apfel u. Birnen, neue türk. Tafel-, Bamberger- u. Montauerpflaumen, trockene Kirischen und Blaubeeren, beste Pflaumenfreide u. Magdeburger Sauerkohl empfiehlt

Herrmann Entz.

Echten, auch Tilsiter und deutschen Schweizer-Käse, Kräuter-, echt. und imit. Limburger, so wie Elbinger Süßmilch-Käse billigst

im goldenen Ring,
Alter Markt No. 48.

Dresch-Maschinen mit neuer Konstruktion, sowie auch Häcksel-, Münz-, Säe- und Getreide-Reinigungs-Maschinen, Schrotmühlen, Pfüge, eiserne Eggen &c. empfiehlt und verkauft zu billigsten Fabrikpreisen.

R. W. Pieper,
Junkerstraße No. 42.

Doppelt gesiebte Muskhöhlen beste Sorte empfiehlt billigst

R. W. Pieper.

Freitag, den 3. Februar Vormittags 10 Uhr und an dem folgenden Tage sollen wegen Aufgabe des Geschäfts das bedeutende Lager von feinen und ordinären Bremer Cigarren, Rauch- und Schnupftabaken, sowie die Utensilien und Mobilien, nämlich 1 Repository, 1 Tombak, 1 Decimalwaage, Porzellans-Blüthen, messingne Gewichte, 2 Sophaz-Spiegel, 1 mahagoni Sophia, 1 Schlaf-Sophia, 6 Rohrstühle, Komoden, 1 Spind, 1 schwarzer Baranne-Pelz, Kisten &c. durch Auction gegen Baar im Hause Schmiedestraße No. 8. versteigert werden.

Böhm.

Köpferstraße No. 3., 1 Treppe hoch, ist zu verkaufen: Neues und alts Tischzeug, Meubel, Stubendecken, Hausrath und ein Gartenpflug.

Montag den 30. Januar Vormittags 10 Uhr wird im Dambitzer Walde am Seeteich ein Quantum Buchen-Achel-Holz und Sprock in Haufen, per Auction verkauft werden. Teeb.

Hansdorfer Ziegelniederlage über'm Drausen in den drei Rosen.

Den Herrn Niederungs-Bewohnern die ergebene Anzeige, daß daselbst stets Ziegel zu festen Preisen, gegen Anweisung vom hiesigen Dominium, von Herrn Gastwirth Preuß verabschloßt werden.

3' hütchenes Brennholz,
3' birkenes do.
aus Westendorf offerirt billigst

H. Baumbach,
Güldenboden.

Donnerstag, den 2. Februar c. Vormittags 10 Uhr sollen ca. 300 Schot Kirchenrohr bei Winter in Beyer an den Meistbietenden verkauft werden, durch das Kirchen-Collegium in Beyer.

Frischer früher rother Saatklee ist zu haben im Gute Alt-Terranova.

Zwei große fette Bullen stehen zum Verkauf bei Hin in Hoppenau.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen bei August Joost in Roggathau.

31 sehr wollreiche Sprungböcke, Abkunft der renommiertesten Electoral-Stamm-schäferen, stehen in Groß Samrod bei Pr. Holland zu Preisen von 2 und 3 Frv'r zum Verkauf, und können jederzeit daselbst beschenkt und abgenommen werden.

Ein niederunger Grundstück, 1 Meile von Elbing entfernt, 1 Huse 8 Mrq. preuß. enthaltend, soll wegen Kränlichkeit des Besitzers, unter annehmbaren Bedingungen bis zum 6. Februar c. verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gesch. Ag. Grabowsky in Elbing.

Ich bin Willens meine in Grubenagen No. 22. und 23. belegenen Grundstücke, bestehend in Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, frequenter Grümühle, zwei Mietwohnungen und 2½ Morgen culm. Garten und Ackerland ans freier Hand zu verkaufen. Ar. Dyck.

Verkaufen.

Ich bin Willens mein Kantonfreies Grundstück in Mirau No. 1., mit 2 Hufen 9 Morgen culmisch, wovon 20 Morgen Winterung, 5 Morgen mit Oelfrucht bestellt sind, nebst sehr schönen Gebäuden zu verkaufen. Kauflebhaber mögen sich bei mir melden.

Mirau bei Neuteich.

Abr. Jul. Claassen.

Meine im Kl. Marienburger Werder gelegene Besitzung Königsdorff No. 13. (Rothebude gen.) zu welcher 2 Hufen 12½ Morgen Land gehören, beabsichtige ich unter vorbehaltlichen Bedingungen zu verkaufen. Mit Wint. sind bestellt 16 M. Rogg., 6 M. Weiz., 3 M. Raps. In dem Grds. wird Schank-, Material- u. Schnittwarengeschäft, sowie Bäckerei und Grützerei betrieben; dass. eignet sich auch seiner Lage am schiffb. Nogatflüsse wegen vorzügl. zum Holz- und Getreide-Handel. Gebäude sind in sehr gut. Zust., größtentheils massiv und neu. Nähere Ausk. wird jederzeit von mir erh. werden.

P. Dyck.

Mein nett eingerichtetes Häuschen, passend zum Ruhez., mit sehr schönem Obst- und Gemüse-Garten, ist billig zu verkaufen. Franz Negehr, in Krebsfelde.

Ich bin Willens meine in Neukirch bei Neuteich belegene Hakenbude nebst Obst- und Gemüse-Garten, 7 Morgen Land und einem Kruggrundstück nebst Garten aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Reflektirende darauf mögen sich baldigst an diesen Tagen, Sonntag, Dienstag und Freitag bei mir melden.

A. Penner, in Neukirch.


 Mein hierselbst am Markte
 hohe Lauben No. 4. belegenes
 massives Wohnhaus nebst Sei-
 ten- und Hintergebäuden und durchweg
 mit gewölbten Kellern versehen, welches
 sich im besten baulichen Zustande befin-
 det und worin seit 40 Jahren ein
Tuch-, Schnitt- u. Mode-
Waaren - Geschäft mit dem
besten Erfolge betrieben wurde,
 bin ich Willens frankheitshalber unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen
 oder zu verpachten.
 Genanntes Grundstück eignet sich der
 guten Lage und der großen Räum-
 lichkeit wegen zu jedem andern
 Geschäft. Hierauf Reflektirende
 mögen sich baldigst melden.
 Marienburg im Januar 1860.
J. F. Preuss,
 vormals J. B. Isaacsohn.

Mein in Pr. Königsdorf belegenes
 kantonfreies Grundstück mit 1 Huse culm.
 Land, wovon 10 Morgen mit Winterung
 bestellt sind, guten Wohn- und Wirtschafts-
 gebäuden, bin ich Willens Donnerstag,
 den 2. Februar per Auction zu ver-
 kaufen.
J. Janssen.

Donnerstag den 2. Februar c.
1 Uhr Nachmittags
 beabsichtige ich mein kantonfreies Grundstück
 mit 3 Culmischen Hufen Land unter No. 4.
 in Rehwald gelegen, durch einen öffentlichen
 Ausruf an den Meistbietenden zu ver-
 kaufen, wozu ich Kauflustige hiermit ergeben-
 st einlade. Auch können sich Käufer schon vor-
 her bei mir melden.

Rehwald, den 17. Januar 1860.
Jacob Claassen.

Mein Grundstück, bestehend aus circa 8
 Hufen culmisch, bin ich Willens unter günstigen
 Bedingungen sofort zu verkaufen.

Blumenau bei Alt Dollstadt.
Siemensroth.

Unser in Groß Wickerau belegenes
 Grundstück mit 19 Morgen culm. Land, nebst
 vollständigen Wohn- und Wirtschaftsgebäu-
 den, beabsichtigen wir den 10. Februar da-
 selbst aus freier Hand zu verkaufen oder
 überhaupt zu verpachten, wozu wir Liebhaber
 einladen.

Die Erben des Friedrich Hein.

Mein Grundstück in Neuhoff, mit
 Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 1 Huse
 27 Morgen culm. Land, 10 Morgen mit
 Winterzaat bestellt, mit auch ohne Inventarum
 bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
 Kauflebhaber können sich jederzeit bei mir
 melden. Die Hälfte des Kaufgeldes kann
 stehen bleiben.
Mierwald.

12 Morgen culmisch Land, in der
 Niederung, ganz nahe bei Elbing, ohne Ge-
 bäude, sind durch mich unter höchst günstigen
 Umständen zu verkaufen.

J. Bestvater,
 Alter Markt No. 17., 3 Treppen hoch.

Alter Markt No. 38.
 ist eine möblierte Boder-Stube nebst Kabinett,
 bisher von Herrn Dr. Sonnenburg be-
 wohnt, von Ostern d. J. anderweitig zu
 vermieten bei **Weyrowitz.**

Eine Wohnung mit auch ohne Stall ist
 zu vermieten h. Leichnamstraße 37. Näheres
 bei Greifenberg, fl. Wunderberg 19.

3 Stuben nebst Zubehör sind zu vermie-
 then Königsbergerstr. 51. W. J. Roehrich.

Eine Wohnung von 2 Zimmer ic. ist d. Ostern
 c. zu vermieten. Speicherinsel. Wwe. Weiß.

Burgstraße No. 3. ist eine Parterre-
 Wohngelegenheit zu vermieten bei

N. H. Rübe.

Eine möblierte Boder-Stube ist
 zu vermieten

Inneren Mühlendamm No. 31.

Große Hommelstraße No. 19. ist eine
 Wohngelegenheit zu vermieten.

Die Berliner Maschinen- Stroh- Hut- und Seiden- Wasch- Anstalt

von A. Haak in Elbing,

Innern Marienburgerdamm No. 3., vis à vis der Bade- Anstalt,
 empfiehlt sich dem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum im eigensten Umformen
 und Waschen aller Art Stroh-Hüte, als Italiener, Borten-, Brüsseler, slare dichte Rosshaar-
 Hüte und Bast-Hüte.

Ebenso Seidenzeuge, Blonden und Hutfedern werden auf's schönste gewaschen und im
 klarsten Lichtweiss aufgesärbt. Dann mache ich meinen geehrten Damen noch bekannt, daß
 bei mir alle den Puz betreffenden Gegenstände und Garnituren auf's geschmacvollste und
 billigste angefertigt werden. Die neuern Formen und die billigen Preise lassen mich hier
 einen zahlreichen Zuspruch erwarten und werde stets bemüht sein, einen jeden meiner Kunden
 zufrieden zu stellen, und gewiß so, daß Niemand unzufrieden meine Wohnung verlassen wird.

Gleichzeitig bitte ich um recht baldige Einsendung der **Stroh- Hüte** zum
 Umformen und Waschen. **A. Haak**, Innern Marienburgerdamm No. 3.

Deutsche National-Lotterie

zum Besten der Schillerstiftung.

Die Gewinne bestehen aus Geschenken deutscher Fürsten und Gönnern dieses Unternehmens.

Hauptgewinn: Ein Gartenhaus mit Gartengrundstück.

Außerdem sehr wertvolle Gewinne in Bijouterien, Schmucksachen, Gold- und Silber-
 gerätschaften ic.

Jedes Loos kostet 1 Thaler Pr. Crt., 11 Loose 10 Thaler Pr. Crt.

Jedes Loos erhält einen Gewinn, der mindestens 1 Thaler Werth hat.

Diese Loose sind überall gesetzlich erlaubt und da dieselben einen sehr raschen Absatz

finden, so eignet sich der Verkauf derselben für jeden Geschäftszweig.

Bei Übernahme größerer Parthien werden besondere Vergünstigungen bewilligt. Pläne

gratis und franco.

Briefe und Geldsendungen erbliebt franco, das Haupt-Depot der Loose.

Anton Horix in Frankfurt am Main.

166,000 Thaler Hauptgewinn.

Oesterreichisch Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl.: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,
 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Gross-
 artigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis**
 zu haben und wird **franco** überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich
baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

„Haupt-Depot“ der Loose der allgemeinen deutschen National-Lotterie.“

Eine Wohnung
 mit 5 Zimmer, zusammenhängend, Küche,
 Kammern ic. Stall für 2 Pferde, Remise,
 Garten und

ein Hofraum
 mit Werkstätten, Schuppen ic. ist im Ganzen
 und getheilt zu vermieten

Brandenburgerstraße No. 1.

Neuherrn Mühlendamm No. 3., dem Ge-
 richtsgebäude gegenüber, ist die aus 4 Zim-
 mer bestehende Belle Etage nebst Zubehör zu
 vermieten. Näh. Friedr. Wilh.-Platz No. 16.

Lange Hinterstraße No. 23. sind von
 Ostern d. J. 3 Wohnungen mit 3 Zimmern
 nebst Zubehör zu vermieten.

Junkerstraße No. 22. ist eine herrschaft-
 liche Wohnung von 5 Zimmern ic. zu ver-
 mieten.

Eine Wohngelegenheit, bestehend aus 4
 heizbaren Zimmern, Entrée, Küche, Mädchens-
 stube ic. ist von Ostern e. zu vermieten

Brückstraße No. 7.

Kartoffelacker, ganz dicht an der Stadt,
 ist zu vermieten Königsbergerstraße No. 51.

Kartoffelacker zu vermieten in Dör-
 beck bei **Nesselmann.**

Meine Ländereien zu Preuß. Nosen-
 garth werde ich den 30. Januar Vormit-
 tags im dortigen Krug in der bisher üblichen
 Weise vermieten.

Lauterwald.

Gründlichen Unterricht in der doppelten
 italienischen und der einfachen deutschen Buch-
 führung, sowie in der Correspondence und
 sämmtlichen anderen Comptoir-Wissenschaften
 ertheilt unter billigen Bedingungen

der ehem. Lehrer bei der Königs-
 berger Handelschule

C. A. Annuske,
 Heil. Geiststraße 15., am Alten Markt.

Ein ordentlicher Kaufmann
 findet eine Stelle Wasserstraße No. 26.

Ein Bursche, der das Schneider-Gewirke
 erlernen will, kann gleich in die Lehre treten
 bei **C. Wagner**, Kettenbrunnenstr. No. 9.

Ein Handlungsgehülfen, der in einem
 Seide-, Band-, Garn- und Kurzwaarenge-
 schäft bereits 7 Jahre conditionirt, sucht
 zu Ostern eine anderweitige Stelle in El-
 bing oder Tiegenhof, Marienburg, Neuteich,
 auch auf Dörfern in der Umgegend, woher
 er gebürtig ist, wenn das Geschäft auch
 mit Getreide und Materialwaaren verbunden
 ist. Er hat vorzügliche Zeugnisse und bittet
 sich an den Makler J. C. W. König in
 Danzig zu wenden wegen näherer Auskunft.

Ein umsichtiger und zuverlässiger, unver-
 heiratheter Inspektor im kräftigsten Alter,
 fähig die Domängeschäfte zu verwahren,
 und auch der polnischen Sprache mächtig,
 wird durch den Gutsbesitzer Herrn Unger
 auf Pomehlen bei Liebemühl empfoh-
 len; auch ist seine Adresse in der Expedition
 d. Bl. zu erfahren.

Ein junger Mann, der die Destillation in
 der rühmlichst bekannten Schnurischen Fabrik
 gründlich erlernt hat, wo ihm gleichzeitig die
 Buchführung überwiesen war, wünscht zu
 Ostern in ähnlicher Weise placirt zu werden.
 Gef. Offert. unter D. G. S. nimmt die Exp.
 dies. Bl. entgegen.

Eine tüchtige Wirthin, welche der Wirth-
 schaft mit Fleiß und Umsicht vorsteht, gute
 Witte hat, auch zu schnellern versteht, sucht
 von jetzt ab oder zu Ostern eine Stelle. Näheres
 Mühlendamm bei Schönfärber Kalinowski.

Eine reinliche Frau, zum Warten eines
 Kindes des Nachts, wird gesucht

Wasserstraße No. 22.

Eine Parterre-Wohnung von 3 – 4
 Zimmern wird gesucht.

Näheres beim Apotheker Lazarowicz.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.